

Fortbildungsseminar

Palliativ-Netz Liechtenstein (PNFL)

**Brückenschlag zwischen allgemeiner und spezialisierter Palliative Care
durch regionale und multidisziplinäre Zusammenarbeit**

16. März 2023, Gemeindesaal und UFL/Spoerry Triesen (FL)

PROGRAMM

Zeit	Inhalt / Schwerpunkt	Referent
08.00-08.30	Eintreffen & Begrüßungskaffee	
5 min	Musikalische Umrahmung (Musikschule Liechtenstein)	
08.35-08.45	Begrüßung	Dr. med. Raoul Pinter Ärztlicher Leiter Palliative Care, SR RWS Dr. med. Julia Maierhofer Hausärztin / Fachärztin für Innere Medizin & Hämatonkologie, Schaan / Vize-Präsidentin PNFL
08.45-09.00	Programm / Administration / Organisatorisches Kurze Einleitung zur Entwicklung der Palliative Care	Dr. med. Raoul Pinter Ärztlicher Leiter Palliative Care, SR RWS
09.00-09.40	1. Vortrag Spezialisiertes Angebot ambulanter Brückendienst	Dr. med. Cristian Camartin Leitender Arzt Palliative Care Spital Chur
09.45-10.15	2. Vortrag Würdezentrierte Therapie (WzT)	Doris Büchel Autorin und Anwenderin WzT Pflege & Hospiz im Werdenberg
10.15-10.45	Pause	
5 min	Musikalische Umrahmung (Musikschule Liechtenstein)	

Zeit	Inhalt / Schwerpunkt	Referent
10.50-11.20	3. Vortrag Kernaufgaben der allgemeinen Palliative Care	Michael Rogner Leitung Pflegeentwicklung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) Elisabeth Sommerauer Pflegeentwicklung / Fachexpertin Palliative Care, CAS Palliative Care Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK)
11.25-12.10	4. Vortrag Die Bandbreite der onkologischen Therapie in Palliative Care	PD Dr. med. Stefan Diem Leitender Arzt Onkologie Zentrum Spital Grabs
12.15-13.15	Mittagspause	
5 min	Musikalische Umrahmung (Musikschule Liechtenstein)	
13.20-13.50	5. Vortrag Rolle der Strahlentherapie als Teil der Palliative Care	Dr. med. Patrick Clemens Stv. Chefarzt Radio-Onkologie LKH Feldkirch
14.00-14.45	Workshop Session	
14.45-15.00	Pause	
15.00-15.45	Workshop Session (Fortführung)	
16.00-16.50	Vorstellung Workshops im Plenum	
16.50-17.00	Abschluss & Ausblick	

Fortbildungsseminar

Palliativ-Netz Liechtenstein (PNFL)

**Brückenschlag zwischen allgemeiner und spezialisierter Palliative Care
durch regionale und multidisziplinäre Zusammenarbeit**

16. März 2023, Gemeindesaal und UFL/Spoerry Triesen (FL)

WORKSHOPS

Die folgenden Workshop-Themen stehen zur Auswahl. Die Teilnehmerzahl ist auf 8-10 Personen pro Workshop beschränkt. Wir bitten Sie daher, bei der Anmeldung noch ein zweites Thema auszuwählen (zweite Wahl).

Thema	Referat/Moderation
Klangentspannung / Eigene Existenz	Julia Herkert Psychologin M.Sc., Psychoonkologin, Musiktherapeutin Institution: Psychiatrie St. Gallen, Palliativstation Spital Altstätten
	1. Teil: Bei der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen kommen existenzielle Themen auf, welche im Alltag von vitalen Menschen oftmals verdrängt oder herausgeschoben werden. In diesem Workshop erhältst du die Gelegenheit, dich mit verschiedenen Fragen zu deiner eigenen Existenz auseinander zu setzen. Dabei erhältst du ein eigenes Heft, in welches du die Antworten notieren kannst. Im Plenum tauschen wir uns anschliessend darüber aus, wie uns das Beantworten gelang. Je nach Bedürfnis besprechen wir auch die individuellen Antworten.
	2. Teil: Auf nonverbaler Ebene können Klänge dich in deiner ganzen Existenz ansprechen, berühren und dir ein Erlebnis bescheren. Für die Teilnehmern an einer Klangentspannung im Gruppensetting solltest du in momentan stabiler psychischer Verfassung sein. Bitte nimm eine Matte, eine Decke und bei Bedarf ein Kissen mit. Im Anschluss besprechen wir die verschiedenen Erfahrungen während der Klangentspannung.
Schmerztherapie im Alter	Dr. med. Birgit Schwenk Chefärztin Departement Akutgeriatrie Institution: SR RWS
tbf	
Grenzüberschreitung	Claus Maier & Stefan Sperr Leitung Pflege Institution: Pflege & Hospiz im Werdenberg
	Ein Fallbeispiel über die heimatnahe Verlegung einer multimorbiden ALS-Patienten aus dem Kanton ZH ins Hospiz Werdenberg. Welche Akteure müssen involviert werden? Was muss organisiert werden? Wie läuft die Entscheidungsfindung / Reaktion vom Team ? Invasive Beatmung im Hospiz. Funktioniert das?

Würdezentrierte Therapie

Doris Büchel

Autorin und Anwenderin WzT

Institution: Pflege & Hospiz im Werdenberg

Die Würdezentrierte Therapie ist eine kostbare Möglichkeit, sinnhafte Aspekte des Lebens aufzuzeichnen, die Würde zu stärken, die Angehörigen bei der Bewältigung ihrer Trauer zu unterstützen und Trost zu spenden. Es geht um die Wertschätzung für das eigene Leben, um Sinnfindung und Würde und darum, eine Art Vermächtnis zu hinterlassen. Doris Büchel, Autorin für Biografien und Anwenderin der Würdezentrierten Therapie (WzT) zeigt anhand praktischer Beispiele und Übungen auf, wie dank dieser Kurzintervention das Würdegefühl der Sterbenden aufrechterhalten und gestärkt werden kann.

Interdisziplinäre Herausforderungen auf der Strahlentherapie – Fallbesprechung

tbf

Dr. med. Patrick Clemens

Stv. Chefarzt Radio-Onkologie

Institution: LKH Feldkirch

Fallbesprechung und Analyse eines komplexen onkologischen Falls

Dr. med. Markus Schettle

Oberarzt, Klinik für Radio-Onkologie | Kompetenzzentrum Palliative Care | Interdisziplinäres Zentrum für Hochpräzisions-Radiotherapie

Institution: Universitätsspital Zürich (USZ)

Je eher desto besser-gibt es einen richtigen Zeitpunkt zum Einbezug von Palliative Care bei unheilbar Erkrankten?

Fallvorstellung: Nausea aus unterschiedlichen Perspektiven

Dr. med. Daniel Büche

Stv. Chefarzt DIM

Institution: Klinik Gais

Nausea kann gelegentlich ebenso belastend wenn nicht noch belastender sein als Schmerz. Der Ausdruck „mir ist sterbends-elend schlecht“ bringt es auf den Punkt. Im Workshop wollen wir gemeinsam die Pathophysiologie der Nausea durchgehen und besprechen, welche medikamentösen Massnahmen in welcher Situation helfen können, um einen differenzierten Einsatz der Arzneimittel zu erlangen. Ebenso werden wir auf die soziale und existentielle Dimension der Nausea bzw. auf mögliche Faktoren eingehen, welche die Nausea verstärken oder unterhalten können. Gerne tauschen wir auch über nicht-medikamentöse Vorgehensweisen bei Nausea und Emesis aus.

Allgemeine Palliative Care in der häuslichen Betreuung und Pflege

Karin Sieber & Petra Hefel

Dipl. Pflegefachfrau

Institution: Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Nach kurzer Vorstellung des Angebots der ambulanten Versorgung der Familienhilfe Liechtenstein werden zwei praktische Fallbeispiele beleuchtet. Das erste Fallbeispiel wird anhand verschiedener Sichtweisen der involvierten Stakeholder im Plenum diskutiert und die verschiedenen Möglichkeiten sowie Grenzen der ambulanten palliativen Versorgung ausgearbeitet. Anhand des zweiten Fallbeispiels werden wichtige Punkte der Zusammenarbeit zwischen den Workshop-Teilnehmenden und der Familienhilfe Liechtenstein im Hinblick auf die palliative Versorgung diskutiert und festgehalten.
